

Einsatzleitung bei Sonderlagen

Wohnungsbrand im 1.OG, eine vermisste Person. Bei diesem Einsatzbeispiel handelt es sich um ein punktuell und alltägliches Standardszenario, dass die Feuerwehr ohne besondere Führungsunterstützung beherrschen muss. Die Meldung geht über den europaweiten Notruf 112 in der für den Landkreis Heidenheim zuständigen Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg in Aalen ein. Aufgrund des abgegebenen Notrufes der meldenden Person entsteht ein Meldebild, welches durch den Leitstellendisponenten einem Alarmstichwort zugeteilt wird. Daraufhin werden von dort aus nach einer von der Feuerwehr Heidenheim vorgegeben Alarm- und Ausrückeordnung die benötigten Einheiten disponiert und alarmiert. Aufgrund des Alarmstichwortes wissen die Angehörigen der Feuerwehr, welche Fahrzeuge in welcher Reihenfolge den Einsatzort anfahren müssen. Gemäß Führungsvorgangs der FwDV 100 wird dieser Einsatz dann abgearbeitet.

Bei Flächenlagen wie beispielweise durch Unwetter, Hochwasser oder flächendeckenden Stromausfällen kommt es innerhalb kürzester Zeit zu einer Vielzahl von Einsätzen mit unterschiedlichen Einsatzstellen. Die meisten hiervon sind jedoch lediglich Bagatelleinsätze. Die Schwierigkeit ist hierbei, die Vielzahl von Einsätzen zu koordinieren, zeitnahe abzuarbeiten und trotzdem noch für etwaige zeitkritische Einsätze (z.B. Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag oder Person unter umgestürztem Baum) gerüstet zu sein. Deshalb macht es Sinn, zunächst Einheiten zur Erkundung zu entsenden und die Einsatzstellen aufgrund der Erkundung zu strukturieren, zu priorisieren und die Einheiten ressourcensparend in der Fläche einzusetzen. Bei extremen Wettererscheinungen kann es durchaus auch notwendig sein, mit dem Ausrücken abzuwarten. Insbesondere muss dies vom Einsatzleiter erwogen werden, wenn vor Ort keine zeitkritischen Maßnahmen durchzuführen sind und durch die Wetterlage eine nicht unerhebliche Gefahr für Mannschaft und Geräte besteht.

Diese sogenannten Sonderlagen, wie beispielsweise Flächenlagen durch Unwetter, besondere Bedrohungen durch Terror und Großveranstaltungen, werden immer mehr und sind in der normalen Struktur der Feuerwehr nur schwer abzuarbeiten. Diese müssen organisatorisch anders und strukturierter abgearbeitet werden als Einsätze, mit denen man es täglich zu tun hat.

Aufgrund dessen wurde bereits 2021 mit der Erstellung des Einsatzplans zur Abarbeitung von Sonderlagen begonnen. Das Folgejahr 2022 wurde dazu genutzt, das entwickelte System bestehend aus einem standardisierten Ablauf (Meldungseingang, Lagedarstellung, Priorisierung/Entscheidung und Meldungsausgang) zu testen und zu optimieren. Beendet wurde dieses Projekt mit einer Abschlussübung am 14. Januar 2023 unter Beteiligung aller Einsatzabteilungen und der damit verbundenen Einführung des Systems.



Zerstörung beim Hochwasser Heidenheim 1968



Foto: Markus Wolpert

Übung Unwetter der Führung FEZ

Bei Eintreten einer Sonderlage werden die hauptamtlichen Kräfte sowie der Kommandant und seine Stellvertreter seitens der Leitstelle alarmiert. Diese besetzen dann die drei benötigten Funktionen innerhalb der Führung FEZ (**F**euerverwaltung **E**insatz **Z**entrale). Ab dann werden die Einsätze zwar weiterhin von der Leitstelle über Notruf 112 angenommen, aber ohne Einheiten zu disponieren und zu alarmieren an die Führung FEZ weitergeleitet. Durch den Einsatzleiter der Führung FEZ werden die Einsätze in Einsatzabschnitte zugeteilt, priorisiert und Einheiten zur Abarbeitung der Lage entsendet.

Die Funktion der Lagedokumentation erfasst alle Meldungseingänge und -ausgänge und erstellt eine visuelle Darstellung anhand einer Stadtkarte. Die Funktion des Fernmelders ist verantwortlich für die Annahme der Einsätze durch Weiterleitung der Leitstelle oder Hilfeersuchen auf anderen Wegen (telefonisch, persönlich) sowie der Weiterleitung der Meldungsausgänge oder der Verständigung weiterer Einheiten. Darüber hinaus werden zusätzliche Kräfte als Boten oder als Ablöse bei länger dauernden Einsätzen benötigt.

Bei der Einführung des Einsatzplanes wurde explizit auf die Nutzung eines EDV gestützten Systems verzichtet, um in jeder Lage handlungsfähig zu bleiben. So sind beispielsweise keine Netzwerke oder Systeme von außen notwendig. Des Weiteren wird bereits bei Eintreten einer solchen Lage vor der Einsatzaufnahme das Gebäude auf Ersatzstromversorgung umgestellt. So ergeben sich für die Führung FEZ auch bei einem Stromausfall keine Ausfallzeiten oder Verluste in der Dokumentation.

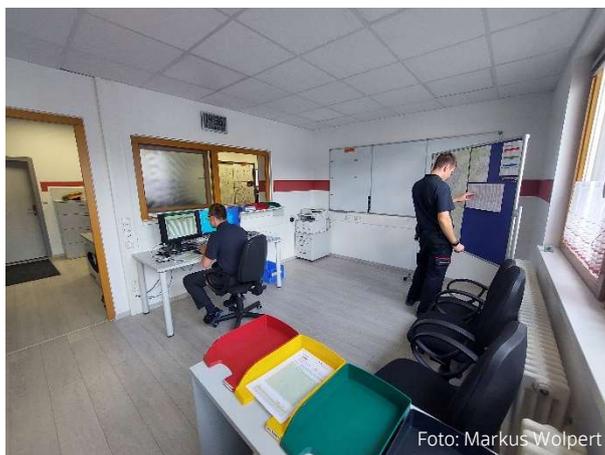
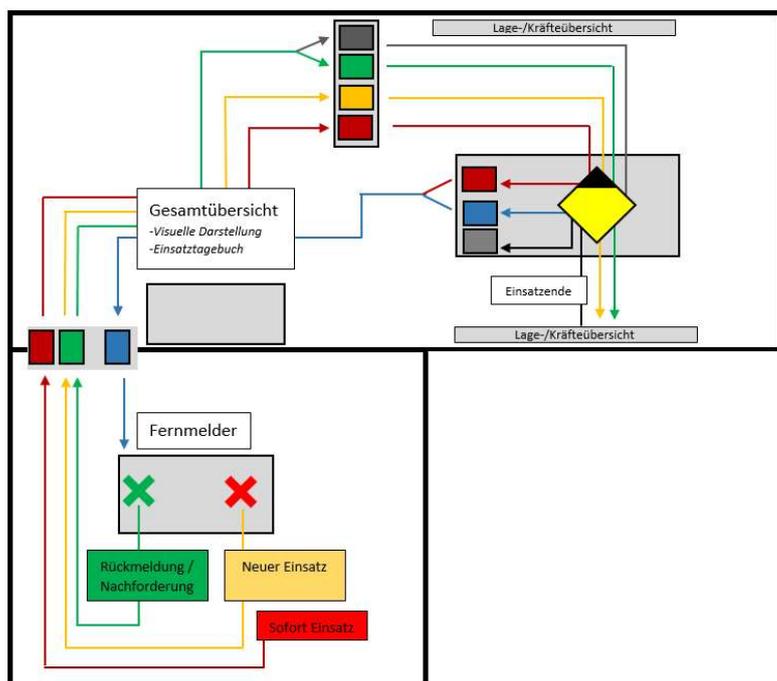


Foto: Markus Wolpert

Funktion Lage und Bote bei der Dokumentation der Lage

Um den Einsatzplan handlungssicher einsetzen zu können, steht ca. alle 5 Wochen das Thema Führung FEZ im Ausbildungsplan der hauptamtlichen Kräfte. Darüber hinaus soll auch jedes Jahr eine Gesamtübung mit allen Abteilungen stattfinden.



Ablaufdiagramm Führung FEZ